

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 42 (1969)
Heft: 2

Rubrik: Bericht des Zentralvorstandes des EVU über das Verbandsjahr 1968

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht des Zentralvorstandes des EVU über das Verbandsjahr 1968

Das Geschehen im Verbandsjahr war überschattet durch den unerwarteten Hinschied unseres ehemaligen Zentralkassiers und nachherigen Werbechefs Fw Jakob Müntener. Er hatte im Verlauf des Jahres sein Amt als Kassier in jüngere Hände gelegt und sich mit grosser Energie in sein neues Amt als Werbechef eingearbeitet. Nachdem er bereits zu Beginn des Jahres seine erste Neugründung, die Sektion Tessin, dem Verbandsführer zuführen konnte, war es ihm leider nicht mehr vergönnt, seinen zweiten Erfolg, die Entstehung der Sektion Appenzell, mitezulieben. Er verschied am 5. November 1968 an den Folgen eines Herzschlages. Der Zentralvorstand und der Gesamtverband verlor in ihm einen pflichtbewussten Mitarbeiter und einen Kameraden im besten Sinne des Wortes. Der Zentralvorstand erledigte in drei Sitzungen, wovon eine zweitägig, und in mehreren Bureausitzungen die laufenden Verbandsgeschäfte sowie die Vorbereitung der Verbandstätigkeit in den nächsten Jahren. Leider musste er gegen drei Sektionen, welche nicht in der Lage waren, das Minimum an geforderter Verbandstätigkeit zu erfüllen, Sanktionen ergreifen. Wir hoffen jedoch, dass intensive Werbetätigkeit in diesen Gebieten auch diesen Tiefstand überwinden hilft.

Das Verhältnis zwischen ZV und Sektionen war im allgemeinen durchwegs gut, und die Zusammenarbeit mit den zuständigen Amtsstellen, in erster Linie der Abteilung für Uebermittlungstruppen des EMD, war von grossem gegenseitigen Vertrauen und Verständnis getragen, wofür wir diesen Instanzen unseren herzlichen Dank aussprechen. Auch mit dem SUOV und dem SFHDV bestand ein gutes Einvernehmen, wurde doch sogar mit letzterem ein Abkommen über die gegenseitige Zusammenarbeit getroffen.

Am 3. Mannschaftswettkampf der Uebermittlungstruppen nahmen einige Sektionen teil, und im Sektor Funk konnte sich die Sektion Zürcher Oberland/Uster sogar an die Spitze aller Wettkampfmansschaften vorarbeiten.

Über die Arbeit der einzelnen Ressorts berichten die jeweiligen Amtsinhaber nachfolgend im Detail.

Jahresbericht des Präsidenten der Technischen Kommission

Die Tätigkeit der TK EVU im Jahre 1968 stand im Zeichen des von der TK ins Leben gerufenen Dreijahresprogrammes. In Erfüllung der sich selbst gestellten Aufgaben wurde am 27./28. Januar ein zentraler Kurs für Übungsleiter durchgeführt. Dank den ausgezeichneten Ausführungen des Referenten, Major J. Weder, wurde dieser Kurs zu einem grossen Erfolg. Sehr erfreulich war, dass eine grosse Zahl Offiziere den Kurs besucht haben.

Am 25. August 1968 führte die TK eine Arbeitssitzung in Olten durch. Nach dem Motto «wenig Sitzungen, dafür intensiv arbeiten» wurden in Gruppen folgende Themen bearbeitet: Gesamtschweizerische Übung 1969, Dreijahresprogramm 1970—1972 und Wanderpreis des Dreijahresprogrammes.

Für die Gesamtschweizerische Übung 1969 wurde der Übungsleiterstab zusammengestellt und der grobe Rahmen der Übung festgelegt. Die Sektionen werden zu sechs grossen Uem Zentren zusammengezogen, und ein gut organisierter Abhorrch wird dafür sorgen, dass festgestellte Fehler sofort korrigiert werden können. Der Ablauf der Übung wird in verschiedenen, vorbereiteten Phasen erfolgen.

Das nächste Dreijahresprogramm wird wie folgt aussehen: An den Forderungen nach der jährlichen Durchführung eines fachtechnischen Kurses und einer Felddienstübung wird festgehalten. Bei den fachtechnischen Kursen sollen die neuen Geräte instruiert und an den bekannten Geräten in einer neuen Kursform trainiert werden. Die Felddienstübungen sollen während zweier Jahre nach Ideen der Sektionen und im dritten Jahr wieder im Rahmen einer gesamtschweizerischen Übung durchgeführt werden. Für das nächste Dreijahresprogramm wird die TK durch zentrale fachtechnische Kurse und durch Bereitstellung von Hilfsmitteln für die Instruktion den Sektionen die Arbeit erleichtern.

Der Wanderpreis für das Dreijahresprogramm soll erstmals nach Ablauf des ersten Dreijahresprogrammes vergeben werden. Anschliessend soll die Vergabe jährlich erfolgen. Die Richtlinien zur Verleihung des Wanderpreises wurden festgehalten.

Der Präsident der TK EVU
Hptm H. Schürch

Jahresbericht des Zentralverkehrsleiters Uebermittlung

Das Geschäftsjahr 1968 stand im Zeichen des Dreijahresprogrammes zweiten Teils: Jede Sektion hatte mindestens einen fachtechnischen Kurs durchzuführen und an einer regionalen Felddienstübung mitzuwirken.

Insgesamt waren es fünf Regionalübungen — Anlässe, die als Höhepunkte das Verbandsjahr 1968 prägten. Sie fanden statt: Übung Asterix am 6./7. Juli (Innerschweiz; organisierende Sektion: Baden), Übung Säntis am 24./25. August (Ostschweiz-Engadin; organisierende Sektion: Mittelrheintal), Übung Pentode am 28./29. September (Thun-Nordwestschweiz; organisierende Sektion: Thun), Übung Sisyphus am 12./13. Oktober (Raum Zürich-Winterthur-Glarus; organisierende Sektion: Zürcher Oberland/Uster), Übung Troidemy am 26./27. Oktober (Westschweiz; organisierende Sektion: Genève). Wir danken den Sektionen, allen Kameraden und den Amtsstellen, die diese regionalen Felddienstübungen zu Erlebnissen gestaltet haben.

Waren es 1967 15 Sektionen, die die Minimalanforderungen des Dreijahresprogrammes erfüllt hatten, so sind es 1968 erfreulicherweise deren 23: Aarau, Baden, Basel, Bern, Biel, Genève, Lenzburg, Luzern, Mittelrheintal, Neuchâtel, Solothurn, St. Gallen, St.-Galler Oberland / Graubünden, Thalwil, Thun, Thurgau, Ticino, Toggenburg, Uri/Altdorf, Uzwil, Zug, Zürcher Oberland/Uster, Zürich. Jede dieser Sektionen wird mit einer Sonderprämie aus der Zentralkasse belohnt werden. Das Dreijahresprogramm erfüllten nur teilweise: Engadin, Glarus, Valais, Winterthur, Zürichsee rechtes Ufer. Weder Felddienstübung noch fachtechnischen Kurs absolvierten die Sektionen Langenthal, Olten, Schaffhausen. Erstaunlich in diesem Zusammenhang ist, dass sieben dieser acht Sektionen mindestens einen Uebermittlungsdienst zugunsten Dritter organisieren konnten, eine sogar deren zehn! Diese Daten sprechen für sich.

Es darf nicht vorkommen, dass Sektionen wegen der vielen Sportanlässe ausserstande sind, die bestimmt nicht zu hoch gesteckten Verbandsziele zu erreichen. Der Zentralvorstand belegte deshalb gewisse Sektionen, nachdem er sie bereits im Herbst schriftlich gemahnt hatte, mit einer vorläufigen Mate-

rialsperre für Uebermittlungsdienste zugunsten Dritter. Wir werden dieses Problem im kommenden Jahr weiterbeobachten. Besondere Schwierigkeiten bot im Berichtsjahr das Finden von geeigneten Übungsinspektoren aus unserem Verbands (insgesamt waren für 29 Felddienstübungen 22 Inspektoren einzusetzen). Unser verbindlicher Dank geht an dieser Stelle nochmals an alle Kameraden, die sich spontan als Inspektoren zur Verfügung gestellt haben.

Zentralverkehrsleiter Uem
Oblt Hans Rist

Jahresbericht Basisnetz

Im Juni 1968 konnte dank dem Entgegenkommen des EMD der Betrieb eines Basisnetzes mit Funkstationen SE-222 aufgenommen werden. Da jedoch vorläufig die Funkstationen ihr Stammzeughaus nicht verlassen dürfen und somit die Sektionen ihre Sendeabende in den Zeughausareals abhalten müssen, konnte diese Art Sendebetrieb nicht alle begeistern. Erfreulich ist indessen die Tatsache, dass trotzdem 14 Sektionen den oft langen Anmarschweg nicht scheuten.

In diesem ersten Basisnetz-Halbjahr konnten insgesamt 33 Sendeabende mit Netzen von zwei bis sechs Stationen durchgeführt werden, wobei durchschnittlich ungefähr fünf Mitglieder pro Sektion teilnahmen. Diese Zahlen stellen sicherlich noch kein Höchstresultat dar, doch bleibt nun abzuwarten, wie sich der Versuch im Jahr 1969 entwickeln wird.

Zentralverkehrsleiter Basisnetz
Oblt Herzog

Jahresbericht Brieftaubendienst

Ein erfreulicher Aufschwung war im Brieftaubendienst zu verzeichnen.

Während in den letzten zwei Jahren nur vier bis fünf Sektionen an ihren Felddienstübungen Brieftauben einsetzen konnten, waren es 1968 immerhin deren zwölf. Es waren dies die Sektionen Basel, Bern, Biel, Luzern, Solothurn, St. Gallen, St.-Galler Oberland/Graubünden, Thalwil, Thurgau, Uri/Altdorf, Uzwil und Zürcher Oberland/Uster. Es wurde überall mit grossem Einsatz gearbeitet.

Guten Erfolg konnten wir an der DV des Verbandes Schweiz. Brieftaubenzüchter-Vereine in Burgdorf verbuchen. Ich hatte die Möglichkeit, einige Worte an die Versammlung richten zu dürfen sowie an der Brieftaubenausstellung Werbung zu betreiben — Werbung für den militärischen Brieftaubendienst, den EVU und für den FHD.

Mein Appell um vermehrte Zusammenarbeit zwischen den zivilen Brieftaubenzüchtern und den Angehörigen des Brieftaubendienstes blieb nicht ungehört. Wir konnten 11 Brieftaubenzüchter in unseren Verband aufnehmen, ausbilden und an den regionalen Felddienstübungen mit Erfolg einsetzen. Die gegenseitige Kontaktnahme war für beide Teile von unschätzbarem Wert.

Es ist zu hoffen, dass der Brieftaubendienst im EVU durch den Zentralen fachtechnischen Kurs im Januar und die Gesamtschweiz. Übung 1969 noch mehr Auftrieb erhält.

Zentralverkehrsleiterin Brieftaubendienst
DC Maria Eschmann

Das Rahmenprogramm der Delegiertenversammlung

Samstag, 22. Februar

Uhr		
10.00	ZV-Sitzung	Safranzunft
12.00	ZV-Mittagessen mit OK Zimmerbezug	Safranzunft
14.00	PK	Safranzunft
14.00	Damenprogramm	Zolli oder Rundfahrt
17.30	Rendezvous mit Damen und Gästen Zimmerbezug	Safranzunft Kaserne bzw. Hotel
19.00	Nachtessen	Safranzunft
20.30	Unterhaltungsabend	Safranzunft
02.00	Schluss	

Sonntag, 23. Februar

	Stille Tagwache und Frühstück	
09.45	Presseempfang	Rathaus bzw. Safranzunft
10.15	DV	Rathaus
10.15	Damenprogramm	Kunstmuseum
11.45	Apéro	Rathaus
12.30	Rendezvous mit Damen und Gästen	Marktplatz
13.00	Mittagessen	Safranzunft
16.00	Ende des offiziellen Teiles	

Montag, 24. Februar

03.30	Besammlung zum «Morgestraich»	
05.30	«Plausch» im Pionierhaus	

Jahresbericht 1968 der Funkhilfe

Die Funkhilfeorganisation des EVU umfasste Ende 1968 22 Alarmgruppen, verteilt auf 12 Sektionen.

Während des Berichtsjahres ist die Gruppe Lausanne aufgehoben worden. Die Gruppen Locarno und Bellinzona sind gegründet worden.

Für nächstes Jahr ist vorgesehen, je eine Gruppe in der Sektion Neuchâtel und Appenzell zu gründen.

Unsere Organisation hat im vergangenen Jahr an folgenden Ernstfall-Einsätzen teilgenommen:

Altdorf	28. 1. 1968	8 Stunden	Lawinenniedergang
Glarus	4. 3. 1968	6 Stunden	Suchaktion im Gebirge
M. Engadin	7. 8. 1968	11 Stunden	Unfall im Gebirge
Glarus	19. 9. 1968	23 Stunden	Unfall im Gebirge

Im weiteren haben folgende Gruppen Übungen durchgeführt, zusammen mit anderen Organisationen: Buchs, St. Gallen, Glarus, Zweisimmen.

Der Chef der Funkhilfe
Oblt Rutz

